



**Bedienungsanleitung**

**SPEEDY 4all**  
**Leichtlauf-Starrahmenrollstuhl**

## 8. Gewährleistung

Die Gewährleistungsbedingungen entnehmen Sie bitte der beiliegenden Vereinbarung zur Gewährleistung bzw. den allgemeinen Geschäftsbedingungen.

## **Inhalt**

1. Lieferumfang .....	1
1.1 Vor der Erstinutzung beachten .....	2
2. Produktbeschreibung .....	2
3. Individuelle Einstellmöglichkeiten .....	3
3.1 Neigung der Rückenlehne .....	3
3.2 Durchhang der Sitz- und Rückenbespannung .....	4
3.2.1 Body Contour .....	4
3.2.2 Anpassbare Sitz- und Rückenbespannung .....	4
3.3 Sitzhöhe hinten / Vertikale Positionierung der Antriebsräder .....	4
3.4 Sitzneigung / Sitzhöhe vorne .....	5
4. Kipp- und Drehverhalten .....	6
4.1 Horizontale Positionierung der Antriebsräder .....	6
4.2 Radsturz .....	6
5. Bedienung der Antikippstütze .....	7
6. Wartung und Pflege .....	8
6.1 Einstellung der Kniehebelbremse .....	8
6.2 Einstellung der Lenkradachsen .....	8
6.3 Auswahl des geeigneten Lenkrades .....	9
6.3.1 Das Auftreten von „flatternden“ Lenkrädern .....	9
6.3.2 Gefederte Lenkradgabeln .....	9
6.4 Überprüfen und Einstellen der Radspur .....	10
6.5 Kontrolle der Schraubverbindungen .....	10
6.6 Reifendruck .....	10
6.7 Pflege der Steckachsen und Kugellager .....	10
6.8 Reinigung des Rollstuhls .....	11
6.9 Korrosionsschutz .....	11
6.10 Schiebegriffe .....	11
7. Sicherheitshinweise .....	11
8. Gewährleistung .....	13

**Sehr geehrte Kundin,  
sehr geehrter Kunde,**

wir beglückwünschen Sie zum Kauf Ihres neuen PRO ACTIV Rollstuhls.

Mit diesem Rollstuhl haben Sie ein speziell auf Ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Qualitätsprodukt erworben.

Im nachfolgenden haben wir einige Hinweise zum Gebrauch Ihres Rollstuhls zusammengestellt. Bitte lesen Sie diese Anleitung, bevor Sie Ihren Rollstuhl in Gebrauch nehmen.

Falls Sie noch weitere Fragen zu Ihrem neuen Rollstuhl haben, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr PRO ACTIV-Team.

PRO ACTIV  
Reha-Technik GmbH  
Im Hofstätt 11  
D-72359 Dotternhausen

Tel. 0 74 27/ 94 80-0  
Fax 0 74 27/ 94 80-25  
info@proactiv-gmbh.de  
www.proactiv-gmbh.de

## 1. LIEFERUMFANG

Der PRO ACTIV Rollstuhl wird standardmäßig mit Rücken- und Sitzbespannung, Antriebsrädern, Lenkrädern und Fußbügel geliefert.

Entsprechend Ihrer Bestellung ist der Rollstuhl mit weiterem empfehlenswertem Zubehör ausgerüstet, wie z.B. abfaltbare Rückenlehne, V-Form, Schiebegriffe, Lenkradgabel mit Schnellspannachsen, Antikippstütze, Beckenhaltegurt.

Bitte prüfen Sie nach Erhalt Ihres Rollstuhls die Lieferung auf Vollständigkeit!

Der Rollstuhl wird vor der Auslieferung auf vollständige Funktionsfähigkeit getestet. Sollte Ihr Rollstuhl beim Transport beschädigt worden sein, so setzen Sie sich bitte umgehend mit Ihrem Refachhändler oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.

Hilfsmittelkatalog Positionsnummer:

Speedy 18.50.03.0065

## 1.1 VOR DER ERSTNUTZUNG BEACHTEN

Es ist sehr wichtig, dass Sie, sowie Ihre Pflege- und Hilfspersonen, diese Bedienungsanleitung und die darin enthaltenen Warnhinweise kennen und beachten. Missachtung der Warnungen kann zu Schäden an dem Rollstuhl, zum Fallen, Kippen oder zum Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl/die Situation führen. Daraus können schwerste Verletzungen des Rollstuhlfahrers oder anderer Personen resultieren.

Lassen Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, vor der Nutzung des Rollstuhls von Seiten Ihrer Therapeuten/Ärzte beraten, welche Aktionen Sie mit dem Rollstuhl aufgrund ihres momentanen Könnens ausführen dürfen. Klären Sie mit diesen auch ab, welche Rollstuhltechniken Sie aufgrund Ihrer Behinderung erlernen können. Führen Sie keinesfalls Aktionen mit oder in dem Rollstuhl aus, die Sie nicht erlernt haben und beherrschen.

Ebenso sollten Sie und Ihre Pflege-/Hilfspersonen sich von Ihren Therapeuten/Ärzten und Ihrem Rehafachhändler über die Nutzung und die Einstellungen Ihres Rollstuhls sowie erhältliches Sicherheitszubehör (z.B. Antikippstützen, Beckenhaltegurt) beraten lassen und diese Ratschläge dann auch unbedingt befolgen. Ein Überschätzen des eigenen Könnens oder das Unterschätzen gefährlicher Situationen/Aktionen mit dem Rollstuhl kann schwerwiegende Folgen für Sie und andere Personen nach sich ziehen.

## 2. PRODUKTBESCHREIBUNG

Der PRO ACTIV Leichtlaufrollstuhl Modell SPEEDY 4all ist ein Starrahmenrollstuhl, der es dem aktiven Rollstuhlfahrer ermöglicht, durch eine Vielzahl von Verstellmöglichkeiten, eine optimale Anpassung an seine Bedürfnisse vorzunehmen.

Der Rollstuhlrahmen sowie weitere Anbauteile sind aus hochfesten Aluminiumlegierungen gefertigt und die Konstruktion stabil und verwindungssteif ausgeführt. Abhängig vom Zubehör und den Rollstuhlabbmessungen kann ein Gesamtgewicht ab 9 kg realisiert werden.

Bei einer Ausstattung des Rollstuhls mit abfaltbarer Rückenlehne kann die Neigung der Rückenlehne in 7 Positionen verstellt werden. Der Durchhang von Sitz- und Rückenbespannung kann mit Klettbindern individuell eingestellt werden (nicht möglich bei Bespannungen in Body Contour Ausführung). Im Zusammenhang mit der verstellbaren Rückenlehne kann man einen guten Sitzkomfort und eine wirbelsäulenschonende Sitzhaltung erreichen.

Bei Ausstattung des Rollstuhls mit abfaltbarer Rückenlehne und Lenkradsteckachsen kann bei diesem zum Verladen/Transport die Rückenlehne auf die Sitzfläche abgeklappt, die Lenkradgabeln mit Lenkrädern und die Antriebsräder abgenommen werden.



Bild 1

## ACHTUNG:

Stellen Sie bei jeder Montage/vor jeder Nutzung sicher, dass die Rückenlehne in der gewünschten Position fest arretiert ist und die Steckachsen der Lenk- und Antriebsräder ebenfalls fest arretiert (Betätigungsknopf in rückwärtiger Grundstellung, Indexrille sichtbar) sind.

### 3. INDIVIDUELLE EINSTELLMÖGLICHKEITEN

#### 3.1 Neigung der Rückenlehne

Bei Ausstattung des Rollstuhls mit einer winkelverstellbaren Rückenlehne kann die Neigung der Rückenlehne in 5° Schritten in 7 Positionen arretiert werden.

Für eine gute Sitzhaltung empfehlen wir wenn möglich, die Rückenlehne senkrecht zu stellen. Bei behinderungsbedingt niedrigen Rückenlehnen ist es u.U. von Vorteil, die Lehne leicht nach vorne geneigt zu stellen und den obersten Gurt (nicht möglich bei Bespannungen in Body Contour Ausführung) der Rückenbespannung zu lockern, so dass der Durchhang im oberen Bereich groß ist.



Bild 2 a c b

Bitte beachten Sie, dass der Verstellbereich der Rückenlehne bei der Auslieferung ab Werk durch eine Anschlagsschraube (Bild 2 c) eingeschränkt ist. Die Anschlagsschraube erlaubt die Rückenlehne maximal 7° von der Vertikalen nach hinten zu neigen. Durch Entfernung der Anschlagsschraube steht wieder der gesamte Verstellbereich der Rückenlehne zur Verfügung.

Die Anschlagsschrauben können auch als Positionsanschlag genutzt werden, was

Ihnen bei jeder Rollstuhlmontage das Suchen Ihrer individuellen Rückenlehnenposition erspart.

## ACHTUNG:

Durch das Entfernen der Anschlagsschraube kann u.U. eine erhöhte Kippgefahr resultieren was ggf. die Verwendung von Antikippstützen erforderlich macht.

Zum Verstellen der Rückenlehne entlasten Sie diese (anderenfalls besteht Kippgefahr) und lösen anschließend die Rastbolzen (Bild 2 a), die links und rechts in die Arretierungslöcher der Seitenteile greifen. Greifen Sie hierzu unter die Sitzbespannung und ziehen Sie mittig an der Kordel (Bild 2 b), die mit den Rastbolzen verbunden ist.

Wenn Sie beide Rastbolzen gelöst haben, können Sie die Rückenlehne nach Wunsch verstellen und durch Loslassen der Kordel neu arretieren. Hierbei ist vor der erneuten Belastung auf das sichere Arretieren der beiden Rastbolzen in den gewünschten Arretierungslöchern zu achten.

Sollte eine Veränderung des Sitzgefälles vorgenommen werden, so kann die Rückenlehne jederzeit entsprechend nachgestellt werden.

Beim Fahren von Steigungen und beim Transport von Gepäck (z.B. Rucksäcken) an der Rückenlehne verlagert sich der Schwerpunkt nach hinten. Dem kann durch entsprechendes Vorstellen der Rückenlehne entgegengewirkt werden, so dass der Rollstuhl nicht so leicht nach hinten kippt.

Für bequemes Sitzen kann die Rückenlehne selbstverständlich auch in der letzten Position arretiert werden, so dass die Lehne leicht nach hinten geneigt ist.

## ACHTUNG:

Achten Sie darauf, dass sich durch das Zurückstellen der Rückenlehne der Schwerpunkt weiter nach hinten verlagert und

dadurch der Kippunkt des Rollstuhls nach hinten früher erreicht ist.

### 3.2 Durchhang der Sitz- und Rückenbespannung

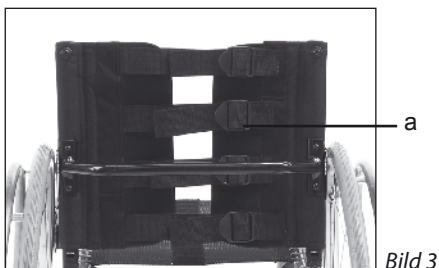
Der Rollstuhl ist gemäß Bestellung mit der Sitz- und Rückenbespannung „Body Contour“ oder mit einer anpassbaren Sitz- und Rückenbespannung ausgestattet. Boddy Contour und offenes Gurtsystem erlauben eine gute Belüftung, was bei der Verwendung eines geeigneten Sitzkissens bei einer Dekubitusproblematik von Vorteil sein kann.

#### 3.2.1 Body Contour

Die Sitz- und Rückenbespannung in Body ContourAusführungkönnen durch die federnde Wirkung den Fahrcomfot erheblich verbessern und in Verbindung mit einem geeigneten Sitzkissen zur Dekubitusprophylaxe beitragen. Individuelle Einstellungen der Body Contour Bespannungen sind allerdings nicht möglich.

#### 3.2.2 Anpassbare Sitz- und Rückenbespannung

Die anpassbare Sitzbespannung ist aus einem Gurtsystem gefertigt. Die Querbänder können mit Hilfe von Klettverschlüssen gespannt und somit der Sitzdurchhang den Anforderungen entsprechend eingestellt werden.



Die Rückenlehne ist gleichfalls aus einem Gurtsystem gefertigt. Der Durchhang der Rückenlehne kann den individuellen Bedürfnissen angepasst werden. Nehmen Sie dazu zuerst das übergelegte Rückenpolster ab und stellen Sie dann

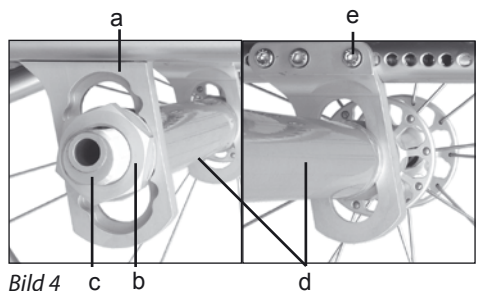
die Querbänder mit Gurtschloss (Bild 3 a) entsprechend Ihren Wünschen ein. Um ein Verziehen des Verschlusssteiges zu verhindern, ist unbedingt die doppelte Gurtführung durch das Gurtschloss beizubehalten. Bringen Sie zum Schluss das Rückenpolster wieder an.

#### ACHTUNG:

Überprüfen sie in regelmäßigen Abständen den stabilen Zustand von Sitz- und Rückenbespannung und lassen Sie im Zweifelsfall Ihren Rehafachhandel den Zustand beurteilen. Ein Reißen der Sitz- oder Rückenbespannung kann zu schweren Stürzen und Verletzungen führen. Vermeiden Sie es, sich in die Sitz- oder Rückenbespannung fallen zu lassen, da dadurch die Gefahr des Reißens wesentlich erhöht wird.

### 3.3 Sitzhöhe hinten / Vertikale Positionierung der Antriebsräder

Serienmäßig ist der Rollstuhl mit einer Achshalterung (Bild 4 a) ausgestattet, die eine Sitzhöhenverstellung zwischen 39cm und 43cm in 1cm Schritten ermöglicht.



Um die Sitzhöhe zu verstellen gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie beidseitig die Alu-Mutter (Bild 4 b) (SW 41) und drehen diese auf der Antriebsradbuchse (Bild 4 c) so weit heraus, dass die darunter liegende Positionskulisse aus der Achshalterung auf die Buchse geschoben werden kann

2. Positionieren Sie das Achsrohr (*Bild 4 d*) beidseitig auf der gewünschten/gleichen Höhe und fixieren Sie dieses mit der Positionskulisse
3. Drehen Sie die Alu-Mutter wieder auf die Antriebsradbuchse, bis diese leicht an der Positionskulisse anliegt
4. Stellen Sie die Antriebsradspur korrekt ein (*siehe 6.4*)
5. Halten Sie mit einem Gabelschlüssel SW 24 die Antriebsradbuchse in Position und ziehen Sie die Alu-Mutter mit einem Anzugsdrehmoment von 70 Nm fest



*Bild 5*

#### **ACHTUNG:**

Achten Sie bei jeder Verstellung der Antriebsradbuchsen (*Bild 4 c*) darauf, dass die Mindestschraubtiefe der Buchsen in das Achsrohr (*Bild 4 d*), ohne Berücksichtigung der Alu-Mutter (*Bild 4 b*) mindestens 20 mm beträgt. Ansonsten kann es zu Schäden am Rollstuhl und zu schweren Stürzen führen.

#### **ACHTUNG:**

Bei jeder Veränderung der Sitzhöhe muss die Radspur überprüft und neu eingestellt werden. Ebenso müssen die Lenkradachsen und die Bremsen neu justiert werden (*siehe 6.1-6.2 u. 6.4*).

### **3.4 Sitzneigung / Sitzhöhe vorne**

Ist die Sitzhöhe hinten wunschgemäß eingestellt, kann die Sitzneigung bzw. die Sitzhöhe vorne ebenfalls eingestellt werden. Grundsätzlich stehen hierfür diverse Lenkräder und 3 verschiedene Lenkgabeln zur Verfügung (*Bild 5*): die 1-Schlitz-, die 2-Schlitz- und die 3-Schlitz-Gabel. Die passenden Gabeln werden entsprechend Ihrer Sitzhöhe bzw. der Unterschenkelänge ab Werk eingebaut. Zur Montage der Lenkräder stehen jeweils 3 Positionen zur Verfügung.

Um die Sitzneigung zu erhöhen, montiert man die Lenkräder in eine tiefere Position. Montiert man die Lenkräder in eine höhere Position, so verringert sich die Sitzneigung. Reicht der Verstellbereich der vorhandenen Gabel nicht aus, so kann auf die nächst längere bzw. kürzere Größe zurückgegriffen werden. Dabei entspricht die unterste Position der 1-Schlitz-Gabel der obersten Position der 2-Schlitz-Gabel und die unterste Position der 2-Schlitz-Gabel der obersten Position der 3-Schlitz-Gabel.

#### **ACHTUNG:**

Bei jeder Veränderung der Sitzneigung muss die Radspur überprüft und gegebenenfalls neu eingestellt werden. Ebenso müssen die Lenkradachsen und die Bremsen neu justiert werden (*siehe 6.1-6.2 u. 6.4*). Weiter muss eine ausreichende Bodenfreiheit des Fußbügels gewährleistet sein. Erfahrungsgemäß sollten 4 cm nicht unterschritten werden.

## 4. KIPP-UND DREHVERHALTEN

Ein leichtes Kipp- und Drehverhalten des Rollstuhls wird erreicht, wenn die Achsaufnahme der Antriebsräder nahe dem Körperschwerpunkt liegt. Ein Versetzen der Antriebsräder nach hinten wirkt zwar der Kippgefahr entgegen, erschwert jedoch auch das Drehen und Lenken des Rollstuhls. Die Einstellung sollte jedoch auf jeden Fall entsprechend Ihren individuellen Bedürfnissen/Können gewählt werden, so dass ein sicheres Fahren gewährleistet ist.

### 4.1 Horizontale Positionierung der Antriebsräder

Nehmen Sie zuerst die Antriebsräder über die Steckachsen ab.

Lösen Sie die Alu-Muttern (*Bild 4 b*) leicht an und entfernen Sie danach beidseitig die 3 Zylinderschrauben mit Innensechskant SW 5 mm (*Bild 4 e*). Verschieben Sie die Achshalterung und das Inlett mit Hilfe der Gewindestange (*Bild 6 a*) (im Lieferumfang enthalten) im Rahmenrohr auf die gewünschte Position. Befestigen Sie die Achshalterung wieder mit den zuvor entfernten Schrauben und ziehen Sie diese mit einem Anzugsdrehmoment von 10 Nm an. Danach ziehen Sie auch die Alu-Muttern SW 41mm mit einem Anzugsdrehmoment von 70 Nm fest.

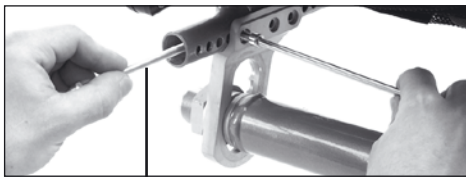


Bild 6 a

#### **ACHTUNG:**

Bei jeder Verschiebung der Achsaufnahme für die Antriebsräder muss die Radspur überprüft und gegebenenfalls neu eingestellt werden. Ebenso müssen die Lenkradachsen und die Bremsen neu justiert werden (*siehe 6.1-6.2 und 6.4*).

#### **ACHTUNG:**

Extreme Einstellungen, wie weit vorne montierte Antriebsräder, sind nur für geübte

Rollstuhlfahrer zulässig, die beim Fahren eine aktive Gewichtsverlagerung nach vorne vornehmen können. Grundsätzlich wird spätestens bei Einstellungen, die eine statische Standsicherheit nach hinten von weniger als 10° oder eine kritische Hindernishöhe von weniger als 5 cm zur Folge haben, die Verwendung von Antikippstützen dringend empfohlen. Um die Gefahr des Umkippen nach hinten auf ein Minimum zu reduzieren, sollten auch bei kipp sicheren Einstellungen Antikippstützen verwendet werden.

#### **Statische Standsicherheit nach hinten**

Kippt der mit dem Benutzer belastete Rollstuhl (aufrechte Sitzhaltung mit dem Rücken an der Rückenlehne) auf einer 10° geneigten Fläche (in Fahrtrichtung vorwärts steigend) ohne äußere Krafteinwirkung (wie z.B. Antreiben der Greifringe, ruckartige Gewichtsverlagerung nach hinten usw.) nach hinten um, so ist die statische Standsicherheit kleiner als 10°.

#### **Kritische Hindernishöhe**

Stehen die Lenkräder des Rollstuhls auf einem Hindernis mit der kritischen Hindernishöhe und die Antriebsräder genau vor dem Hindernis, so fällt der Rollstuhl beim Versuch ihn durch Antreiben auf das Hindernis zu bringen nach hinten um, wenn der Insasse seinen Körper nicht aktiv nach vorne verlagert.

### 4.2 Radsturz

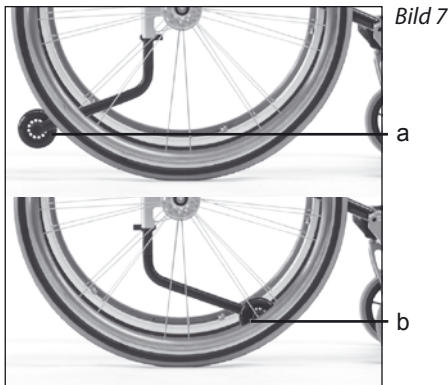
Der negative Radsturz wird gemäß Ihrer Bestellung ausgeführt, kann jedoch grundsätzlich jederzeit durch die Montage der entsprechenden Antriebsradbuchsen M27x1,5 mit integriertem Sturz verändert werden.

Ein Radsturz erhöht die seitliche Standstabilität Ihres Rollstuhls, bewirkt jedoch auch eine Verbreiterung der Spur (Gesamtbreite) des Rollstuhls.

Kontaktieren Sie Ihren Reha fachhandel oder die Firma PRO ACTIV, wenn Sie eine Änderung des Radsturzes vornehmen möchten.

## 5. BEDIENUNG DER ANTIKIPPSTÜTZE

Um die Gefahr des ungewollten Kippen nach hinten auf ein Minimum zu reduzieren, steht als Zubehör eine Antikippstütze zur Verfügung. Die Antikippstütze wird über einen Universaladapter am Achsrohr adaptiert und kann über ein Federsystem unter den Rahmen geschwenkt werden. Nach Aushängen der Feder kann die Antikippstütze auch ganz abgenommen werden.



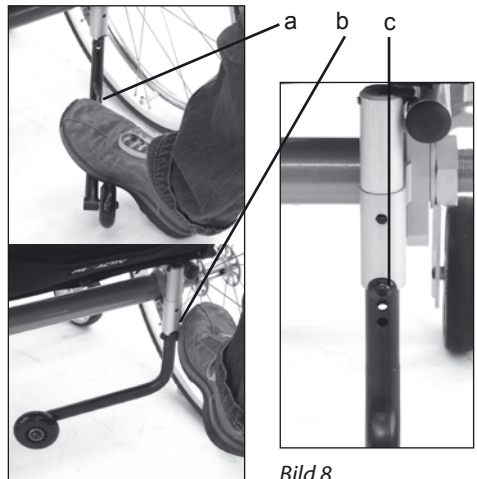
Zum Überwinden eines Hindernisses muss die Antikippstütze zuvor von der Betriebs- in die Passivstellung (Bild 7a bzw. 7b) geschwenkt werden, so dass diese nicht auf dem Hindernis aufsitzen kann.

Drücken Sie zum Wegschwenken der Antikippstütze auf den Antikippstützenbügel (Bild 8 a) und schwenken Sie die Antikippstütze unter den Rahmen. Nach Passieren des Hindernisses drücken Sie auf den Bolzen (Bild 8b), der am Antikippstützenbügel befestigt ist, um die Antikippstütze wieder in die Betriebsstellung zu schwenken. Stellen Sie sicher, dass diese wieder ordnungsgemäß eingerastet ist (Bild 8 c).

### ACHTUNG:

Die Antikippstütze ist ausschließlich dazu konzipiert die Gefahr des Umkippen nach hinten zu minimieren. Sie ist nicht dazu geeignet die Kippgefahr nach vorne oder zur Seite zu reduzieren. Zur Minimierung die-

ser Gefahren kann kein Sicherheitszubehör angeboten werden. Aus diesem Grunde ist der Umgang mit diesen Gefahren in Zusammenarbeit mit Ihren Therapeuten und Ärzten zu erlernen.



### ACHTUNG:

Stellen Sie vor der Nutzung des Rollstuhls, nach jeder Belastung der Antikippstütze und nach jeder Umstellung am Rollstuhl sicher, dass die Antikippstütze funktionsfähig ist. In diesem Fall darf sich die in der Betriebsstellung befindliche Kippstütze nicht seitlich wegdrehen lassen, ohne dass man sie aus ihrer Arretierung löst und die Unterkannte des Antikippstützenrades darf maximal einen Abstand von 5 cm zum Boden haben. Sofern ein größerer Abstand gewünscht / erforderlich ist, muss die dadurch erhöhte Kippgefahr mit Ihren Therapeuten und Ärzten geübt und erlernt werden.

Überprüfen Sie die Antikippstützenvorrichtung nach jeder Belastung und auch sonst in regelmäßigen Abständen auf Funktionalität. Sollte die Funktionsfähigkeit der Antikippstütze nicht mehr gegeben sein oder Sie Zweifel an der einwandfreien Funktion haben, lassen Sie diese von Ihren Rehafachhändler überprüfen und ggf. vor jeder weiteren Nutzung instandsetzen. Ansonsten besteht erhöhte Sturz- und Verletzungsgefahr.

## 6. WARTUNG UND PFLEGE

Wir empfehlen eine regelmäßige (mindestens jährlich) Wartung und Pflege des Rollstuhls durch PRO ACTIV oder den Refahachhandel. Insbesondere sollte der Rollstuhl vor und nach jeder größeren Beanspruchung wie z.B. Sommer- oder Winterurlaub gewartet werden.

### 6.1 Einstellung der Kniehebelbremse

Einstellungen an der Bremse (*Bild 9 a*) können aus verschiedenen Gründen erforderlich werden:

- Sie haben die Bereifung oder den Fülldruck verändert
- Sie haben die Position der Antriebsräder verändert
- Die Bremse zieht nach längerer Benutzung ungleich

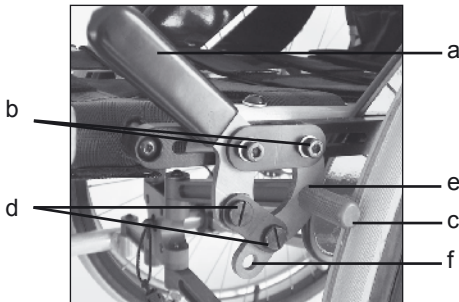


Bild 9

Zum Justieren der Kniehebelbremse gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Befestigungsschrauben (*Bild 9 b*), mit denen die Bremse auf der Bremshalteschiene fixiert ist
2. Positionieren Sie die geöffnete Bremse so, dass zwischen Bremsbolzen (*Bild 9 c*) und Reifen ein Abstand von 3 mm bis max. 4 mm ist
3. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben wieder an
4. Überprüfen Sie die korrekte Einstellung der Bremsen. Bei betätigter Bremse dürfen sich die Antriebsräder bei mäßigem Kraftaufwand nicht mehr drehen

lassen. Bei geöffneter Bremse darf der Bremsbolzen nicht am Rad schleifen

Die Betätigungskraft des Bremshebels kann mit Hilfe der Gelenkschrauben (*Bild 9 d*) justiert werden. Benutzen Sie dazu einen Schraubendreher und einen Gabelschlüssel SW 8 mm. Ölen Sie die Gelenkpunkte der Bremse in regelmäßigen Abständen.

### ACHTUNG:

Bei der Standardeinstellung ist der Bremsbolzen in Position (*Bild 9 e*) montiert. Eine Montage des Bremsbolzens in Position (*Bild 9 f*) kann nach der Verstellung der Antriebsräder notwendig werden. Wenden Sie sich hierzu an Ihren Refahachhandel oder die Firma PRO ACTIV.

### ACHTUNG:

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Kniehebelbremse, mit der Ihr Rollstuhl ausgestattet ist, um eine Feststellbremse handelt, die nur bei Stillstand des Rollstuhls betätigt werden darf. Es handelt sich hier **nicht** um eine Betriebsbremse, die zur Reduzierung der Geschwindigkeit geeignet ist.

### ACHTUNG:

Bitte beachten Sie, dass bei der Kniehebelbremse, mit der Ihr Rollstuhl ausgestattet ist, bei richtiger Einstellung (*siehe 6.1*) der Abstand zwischen Bremsbolzen und Reifen 3 mm bis max. 4 mm aufweist. Deshalb sollte der Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe angetrieben werden. Beim Antreiben des Rollstuhls über den Reifen (Daumen oder Finger auf der Lauffläche des Reifens) besteht Quetschgefahr von Fingern und Daumen zwischen Bremsbolzen und Reifen.

### 6.2 Einstellung der Lenkradachsen

Für gute Lenk- und Geradeauslaufeigenschaften Ihres Rollstuhls sollten die Lenkradachsen senkrecht zum ebenen Boden justiert werden (*Bild 10*).

Einstellungen an den Lenkradachsen können aus verschiedenen Gründen erforder-

lich werden:

- Sie haben die Position der Antriebsräder verändert
- Sie haben die Sitzhöhe bzw. Sitzneigung verändert
- Die Lenkradachsen stehen aufgrund eines Sturzes oder eines Schlags nicht mehr senkrecht
- Der Rollstuhl zieht beim Geradeausfahren auf ebener Strecke nach links oder rechts (Ursache u.U. ungleicher Luftdruck der Antriebsräder)

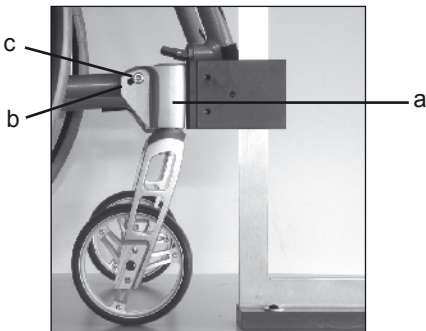


Bild 10

Zur Einstellung der Lenkradachsen sollte der Rollstuhl auf einer ebenen Fläche stehen. Justieren Sie zuerst die rechte Lenkradgabel, dann die linke und überprüfen Sie zum Schluss nochmals die rechte Seite. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

1. Überprüfen und korrigieren Sie unbedingt die Radspur, bevor Sie die Lenkradachsen neu justieren
2. Lösen Sie die Stiftschraube (Bild 10 b) (Innensechskantschlüssel SW 2,5mm)
3. Lösen Sie die Befestigungsschrauben (Bild 10 c) (Innensechskantschlüssel 5 mm), mit denen die Lenkrad-Lagerblöcke am Rahmen befestigt sind
4. Bringen Sie den Lenkradblock (Bild 10 a) in senkrechte Position. Hierzu überprüfen Sie, ob die Vorderkanten der Lagerblöcke und somit auch die Lenkradachsen im rechten Winkel (90°) zum Boden stehen. Das geht am einfachsten durch das Anlegen eines entsprechenden Winkels. Ist diese

Einstellung nicht realisierbar, wenden Sie sich an Ihren Rehafachhandel oder die Firma PRO ACTIV

5. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben wieder mit einem Anzugsdrehmoment von 12 Nm an und kontrollieren Sie die senkrechte Einstellung nochmals
6. Legen Sie die Stiftschraube wieder leicht an die M6 Schraube an

### 6.3 Auswahl des geeigneten Lenkrades

Optional stehen verschiedene Lenkräder zur Auswahl. Die Wahl des Lenkrades hängt stark vom Einsatzzweck und dem Fahrkönnen ab.

Bei der Montage bzw. Demontage der PRO ACTIV Alu-Lenkräder ist folgendes zu beachten:

- Zum Drehfixieren der Aluminium-Achse für die Radmontage bzw. -demontage befindet sich mittig in der Achse ein Sechskant SW4
- Anzugsdrehmoment der Achsbefestigungsschraube M6x16 ISO 7380 beträgt 5 Nm
- Die Schrauben müssen unbedingt mit Sicherungslack gesichert werden!

#### 6.3.1 Das Auftreten von „flatternden“ Lenkrädern

Die Grenzgeschwindigkeit, bei der ein Lenkradflattern auftreten kann, nimmt ab mit:

- zunehmenden Lenkraddurchmesser
- zunehmendem Gewicht der Lenkräder
- sinkender Belastung der Lenkräder
- geringer werdendem Nachlauf der Lenkräder

#### 6.3.2 Gefederte Lenkradgabeln

Die Federgabel ist eine hochwertige feinmechanische Baugruppe, welche durch ihre federnde und dämpfende Funktion den Fahrkomfort und die Leichtläufigkeit des Rollstuhles deutlich verbessert und somit die Mobilität steigert.

Damit die Federgabel über eine lange Nutzungszeit diese Funktion erfüllen kann, benötigt diese ein vernünftiges Maß an Reinigung, Pflege und Wartung. Auch sollten Schlagbeanspruchungen, die weit über das übliche Maß und den bestimmungsgemäßen Einsatz hinausgehen, vermieden werden. Bitte lesen Sie die zugehörige Montageanweisung vor der Nutzung der Federgabel aufmerksam durch und beachten Sie die darin enthaltenen Hinweise.

#### **ACHTUNG:**

Fängt das Lenkrad an zu flattern, ist sofort die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, um ein Querstellen und Blockieren des Lenkrades und somit die Sturzgefahr zu verringern.

### **6.4 Überprüfen und Einstellen der Radspur**

Eine gut eingestellte Radspur begünstigt die Leichtlaufeigenschaften des Rollstuhls. Um die Spur zu überprüfen, gehen Sie wie folgt vor:

Messen Sie auf Achshöhe (Bild 11 x) den Abstand (Bild 11 y) der Antriebsräder vorne und hinten. Der Abstand der beiden Antriebsräder sollte hinten genauso groß sein wie vorne. Differiert der Abstand um mehr als 5 mm, muss die Spur korrigiert werden. Eine Korrektur ist auch dann erforderlich, wenn der Abstand (Bild 11 z) nicht auf beiden Seiten gleich ist.

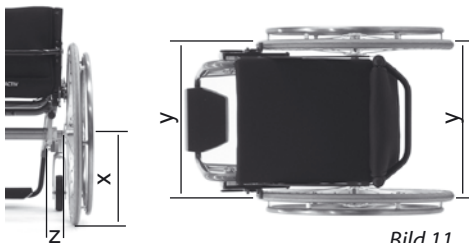


Bild 11

Zur Einstellung der Spur gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie beidseitig die Alu-Muttern SW 41 (Bild 12 a)
2. Stellen Sie durch Verdrehen der Antriebsradbuchse SW 24 (Bild 12 b) die

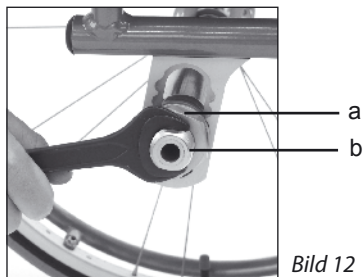


Bild 12

Spur wieder korrekt ein. Dabei gilt: Beim Verdrehen der Antriebsradbuchsen in Fahrtrichtung schließt sich die Spur vorne. Beim Verdrehen gegen die Fahrtrichtung verhält es sich genau umgekehrt.

3. Stellen Sie sicher, dass der Abstand zum Rahmen (Bild 11 z) rechts und links gleich ist.
4. Halten Sie mit einem Gabelschlüssel SW 24 die Antriebsradbuchse in Position und ziehen Sie die Alu-Mutter mit einem Anzugsdrehmoment von 70 Nm fest.

### **6.5 Kontrolle der Schraubverbindungen**

Sämtliche Schraubverbindungen sollten zwei und sechs Wochen nach der Auslieferung des Rollstuhls auf festen Sitz überprüft werden. Anschließend reicht eine Überprüfung in angemessenen Abständen (je nach Laufleistung bzw. Beanspruchung) aus.

### **6.6 Reifendruck**

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen, sowie nach extremen Temperatureinwirkungen den Reifendruck. Der max. Reifendruck ist auf dem Reifenmantel aufgedruckt und sollte eingehalten werden.

#### **ACHTUNG:**

Bei zu geringem Reifendruck ist die optimale Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse nicht gewährleistet. Außerdem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

Der Reifendruck steigt mit der Temperatur an. Bei zu hohem Druck kann der Reifen platzen. Daher dürfen die Rollstuhlreifen keinen ungewöhnlich hohen Temperaturen

wie z.B. in der Sauna oder im Sommer hin- ter Glas ausgesetzt sein.

### **6.7 Pflege der Steckachsen und Kugellager**

Reinigen und fetten Sie die Steckachsen der Antriebs- und Lenkräder, sowie alle Kugellager in regelmäßigen Abständen, um eine zuverlässige Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

### **6.8 Reinigung des Rollstuhls**

Eine regelmäßige Reinigung des Rollstuhls ist vorgeschrieben, um Schwergängigkeit der Bauteile durch Verschmutzung zu vermeiden. Insbesondere sollte der Rollstuhl vor und nach jeder größeren Beanspruchung wie z.B. Sommer- oder Winterurlaub sorgfältig gereinigt werden.

Reinigen Sie Ihren Rollstuhl mit Wasser oder Spiritus. Verzichteten Sie bei der Reinigung auf Scheuermittel, um ein Verkratzen der Beschichtung zu vermeiden. Reinigen Sie den Rollstuhl nicht mit einem Hochdruckgerät.

Zur Aufbewahrung sollte der Rollstuhl in einer trockenen Umgebung möglichst abgedeckt gelagert werden.

### **6.9 Korrosionsschutz**

Um Korrosion und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen zu vermeiden, darf der Rollstuhl keinen aggressiven Umwelteinflüssen ausgesetzt werden. Sofern sich dies nicht vermeiden lässt, ist der Rollstuhl sofort nach diesem Einsatz gründlich zu reinigen und bewegliche Teile ggf. zu fetten. Eine regelmäßige Reinigung (siehe 6.8) beugt Korrosion vor.

### **6.10 Schiebegriffe**

Aufgrund von Umwelteinflüssen kann sich u.U. die Eigenschaften und dadurch ggf. der feste Sitz der Schiebegriffüberzüge negativ verändern. Aus diesem Grund müssen die Griffe vor jeder Nutzung auf Stabilität und festen Sitz hin überprüft werden. Sollten diese nicht mehr gegeben sein, dürfen die Schiebegriffe vor einer Instandsetzung nicht mehr benutzt werden.

## **7. SICHERHEITSHINWEISE**

### **ACHTUNG:**

Der Rollstuhl darf nur im Rahmen seines bestimmungsgemäßen Gebrauchs eingesetzt werden.

Der bestimmungsgemäße Gebrauch des Rollstuhls ist überwiegend darin begründet, das Gehen einer gehbehinderten/geh-unfähigen Person auf ebenen/befestigten Wegen durch das Fahren mit dem Rollstuhl in einem technisch realisierbaren Umfang zu ersetzen. Im übertragenen Sinne bedeutet Gehen Schrittgeschwindigkeit beim Rollstuhlfahren. Dies ist insbesondere bei der Verwendung eines Hilf-/Zusatzantriebes zu beachten.

Der nicht bestimmungsgemäße Gebrauch kann Beschädigungen der technischen Hilfe (Rollstuhl) zur Folge haben, die zu schweren Stürzen/Verletzungen des Rollstuhlfahrers oder anderer Personen führen können.

### **ACHTUNG:**

Falls beim Durchlesen der Bedienungsanleitung Verständnisschwierigkeiten auftreten sollten, so setzen Sie sich bitte gleich mit Ihrem Rehafachhändler oder der Firma PRO ACTIV in Verbindung. Das Verständnis der Warnhinweise und der Erklärungen in der Bedienungsanleitung ist Voraussetzung für den sicheren Gebrauch, sowie den fach- und sachgerechten Einsatz des Rollstuhls.

### **ACHTUNG:**

Muss der Rollstuhl mit Insasse über ein Hindernis wie z.B. eine Treppe transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen wie z.B. Auffahrampen, Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei Helfern zu überwinden. Dabei darf der Rollstuhl **nicht** an den Seitenteilen und am Fußbügel getragen werden.

Zum Tragen empfehlen wir den Rollstuhl an den Schiebegriffen bzw. dem Rückenbügel und dem Rahmen zu halten. Hierbei ist

auf festen Sitz bzw. bei höhenverstellbaren Schiebegriffen auf deren sichere Klemmung zu achten. Falls dies nicht gewährleistet ist, darf der Rollstuhl nicht an den Schiebegriffen angehoben werden.

Vor dem Überwinden eines Hindernisses (Stufen, Schwellen etc.) müssen die Antikippstützen von der Betriebs- in die Passivstellung geschwenkt oder abgenommen werden, so dass sie beim Überwinden nicht auf den Stufen aufsetzen können, da es sonst zu schweren Stürzen kommen kann. Anschließend müssen die Antikippstützen wieder korrekt eingestellt werden.

**ACHTUNG:**

Zum Ein- und Aussteigen darf aufgrund der Kippgefahr nicht auf den Fußbügel getreten werden.

**ACHTUNG:**

Die Personenbeförderung des Rollstuhlfahrers oder anderer Personen im Rollstuhl in Kraftfahrzeugen ist von der Firma PRO ACTIV nicht geprüft und daher nicht freigegeben.

Der Rollstuhl kann mit einer Lagerungskopfstütze ausgestattet werden. Diese Lagerungssysteme sind nicht als Nackenstützen für den Kraftfahrzeugtransport zugelassen.

Der evtl. vorhandene Beckenhaltegurt ist nicht als Sicherheitsgurt in Kraftfahrzeugen konzipiert und darf für diesen Zweck auch nicht verwendet werden.

**ACHTUNG:**

Die max. zulässige Belastung des Rollstuhls liegt bei 120 kg. Bitte beachten Sie, dass diese Belastungsgrenze auch beim Transport von Gegenständen und bei Kraftübungen im Rollstuhl nicht überschritten wird.

**ACHTUNG:**

Stellen Sie bitte sicher, dass bei der Kombination Ihres Rollstuhls mit herstellereigenen Vorrichtungen (z.B. Sitzkissen, Antriebsvorrichtungen, etc..) die Tauglichkeit der einzelnen Komponenten, sowie die der

daraus gebildete Einheit mit dem Rollstuhl, gewährleistet ist. Informationen über die Eignung der Kombination können Sie beim Hersteller der Fremdkomponenten, beim Rehafachhandel oder ggf. bei der Firma PRO ACTIV erhalten

**ACHTUNG:**

Der Rollstuhl verfügt ggf. über einige Falt-/Klappmechanismen (z.B. Rückenlehne). Es liegt in der Natur der Sache, dass solche Mechanismen gewisse Risiken (z.B. Quetschungen von Fingern etc.) mit sich bringen. Wir sind bemüht die Risiken durch entspr. technische Konstruktionen so weit als möglich zu minimieren, was aber ein gewisses Restrisiko letztendlich nicht ausschließen kann.

Aus diesem Grunde bitten wir Sie darum, sich die Handhabung des Rollstuhles von dem geschulten Fachpersonal Ihres Sanitätsfachhandels erklären zu lassen und die Mechanismen unter deren Anleitung selbst zu testen. Selbstverständlich steht Ihnen auch die Firma PRO ACTIV diesbezüglich gerne zur Verfügung.

**ACHTUNG:**

Antriebsräder nur über die Greifringe antreiben. Nicht in den Bereich der Speichen oder anderen Engstellen im Bereich der Räder greifen. Hier besteht vor allem während der Fahrt ein erhöhtes Verletzungsrisiko. Bei eingeschränkter Koordination der Gliedmaßen sollten z.B. die Speichen ggf. mit einem Fingerschutz versehen werden, um die Risiken zu minimieren.

**ACHTUNG:**

Bitte beachten Sie, dass sich Teile Ihres Rollstuhles bei extrem hohen Umgebungstemperaturen (z.B. Sauna) sehr stark erhitzen können. Dadurch können Verbrennungsrisiken entstehen, die gerade bei Menschen mit Sensibilitätsstörungen nicht zu unterschätzen sind.

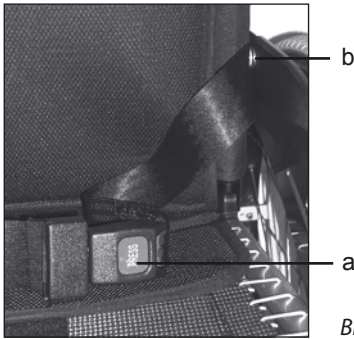
Zur Minimierung dieser Risiken sollten Sie entspr. Maßnahmen ergreifen (z.B. abdecken der erhitzten Teile mit einem Handtuch oder den Rollstuhl während

des Saunaganges aus dem aufgeheizten Bereich entfernen)

Ebenso bestehen gewisse Risiken bei extrem niedrigen Temperaturen, die man z.B. mit entspr. isolierender Kleidung minimieren kann.

**ACHTUNG:**

Bei Bedarf können Sie Ihren Rollstuhl mit einen entspr. Beckenhaltegurt (*Bild 13a*) ausstatten. Den Gurt können Sie über Ihren Sanitätsfachhandel beziehen. Die Befestigung des Gurtes erfolgt durch Umschlaufen der Rückenlehne bzw. direkt am Rückenrohr mit Hilfe der Seitenblechbefestigungsschraube (*Bild 13b*).



*Bild 13*

Achten Sie darauf, dass der Beckenhaltegurt so angelegt ist, dass er keine negative Auswirkung auf die Atmung ausübt, beim Stürzen oder Kippen aus dem Rollstuhl keine Strangulierungen verursachen kann und im Notfall von dem Rollstuhlfahrer selbst leicht abgelegt werden kann.

**ACHTUNG:**

Bei Reparaturbedarf und Defekten an Ihren Rollstuhl sollten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit vor jeder weiteren Nutzung mit Ihrem Sanitätsfachhandel oder der Firma PRO ACTIV in Verbindung setzen und den Schaden beheben lassen. Zur Reparatur dürfen, um Sicherheit und Gewährleistung zu erhalten, nur Originalteile des Herstellers verwendet werden. Sicherungen von Schrauben und Elementen müssen bei Reparaturen wieder ordnungsgemäß ausgeführt werden.

**ACHTUNG:**

Beim Befahren von schlechten Wegen mit Schlaglöchern und losen Steinen ist durch achtsames Fahren das Blockieren der Lenkräder zu vermeiden.

Zum Überwinden von Hindernissen wie Bordsteinkanten oder Stufen muss der Rollstuhl aktiv angekippt werden, da sich sonst das Lenkrad am Hindernis quer stellen und blockieren kann. Hierdurch kann es zur Beschädigung des Lenkrades oder der Lenkradgabel und zu Verletzungen führen. Ist ein aktives Ankippen nicht möglich, so darf das Hindernis nicht befahren werden. Hierauf ist auch insbesondere bei der Verwendung von Hilfs-/Zusatzantrieben zu achten.

**ACHTUNG:**

Beim Rückwärtsfahren ohne Antikippstütze besteht erhöhte Kippgefahr nach hinten. Daher sollten beim Rückwärtsfahren grundsätzlich Antikippstützen verwendete werden. Sollte dies nicht möglich sein, ist ggf. durch Zuhilfenahme von anderen Personen sicher zu stellen, dass ein Umkippen ausgeschlossen wird.

**ACHTUNG:**

Aufgrund der enorm hohen Kipp- und Verletzungsgefahr sollten mit dem Rollstuhl keine Rolltreppen befahren werden.

**ACHTUNG:**

Nicht ausdrücklich vom Hersteller freigegebene Modifikationen an dem Rollstuhl führen zum Verlust der Gewährleistung. Solche Modifikationen können unüberschaubare Sicherheitsrisiken nach sich ziehen und sind deshalb nicht erlaubt.

**ACHTUNG:**

Achten Sie darauf, dass die passive Beleuchtung an Ihrem Rollstuhl immer vorhanden, funktionsfähig und gut sichtbar ist.